

# DGPZM begrüßt gemeinsame Fluoridempfehlungen mit Kinderärzten

2. Lebenswoche bis 1. Milchzahn	1. Milchzahn bis 1. Geburtstag	1. bis 2. Geburtstag	2. bis 6. Geburtstag
Fluoridtablette mit Vitamin D	Fluoridtablette mit Vitamin D		
	oder		
	Fluoridzahnpaste mit 1000 ppm Fluorid: Reiskorngröße 2× tgl.	Fluoridzahnpaste mit 1000 ppm Fluorid: Reiskorngröße 2× tgl.	Fluoridzahnpaste mit 1000 ppm Fluorid: Erbsengröße 2× tgl. zu Hause und zusätzlich 1× in der Kita

**Tabelle 1** Empfehlungen für die Prävention durch Fluorid im Kindesalter und für die Dosierung von Kinder-Zahnpasten.

Die Deutsche Gesellschaft für Präventivzahnmedizin DGPZM setzt sich seit Jahren für eine verbesserte Prävention durch Fluoridzahnpasten im Kindesalter ein und war federführend bei der Erstellung der neuen Empfehlungen für Kinder-Zahnpasten der zahnmedizinischen Fachgesellschaften, die im Jahre 2018 veröffentlicht wurden, beteiligt. Deshalb begrüßt die DGPZM, dass jetzt unter Koordination des Netzwerks „Gesund ins Leben“ auch eine einheitliche Regelung mit den Kinderärzten gefunden wurde.

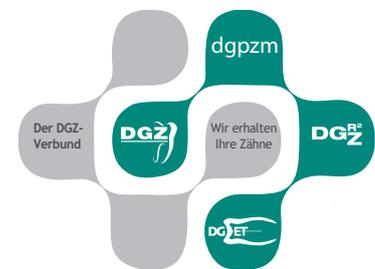
Diese Regelung ist zunächst die Bestätigung der Empfehlungen der zahnmedizinischen Fachgesellschaften von 2018, nach denen ab dem

Durchbruch des ersten Milchzahnes zweimal täglich eine Fluoridzahnpasta mit 1000 ppm Fluorid in einer reiskorngroßen Menge und ab dem zweiten Geburtstag in einer erbsengroßen Menge verwendet werden soll.

Bereits ab der zweiten Lebenswoche sollen bis zum Durchbruch des ersten Milchzahnes Fluoridtabletten mit Vitamin D verabreicht werden. Danach gibt es bis zum ersten Geburtstag eine Wahlmöglichkeit, über die Kinder- und Jugendärzte und Zahnärzte entsprechend beraten sollen. Entweder bleibt es bis zum 1. Geburtstag bei der Fluoridtablette mit Vitamin D oder es wird zur Zahnpasta mit 1000 ppm Fluorid gewechselt. Danach soll dann nur noch die

Fluoridzahnpasta zum Einsatz kommen. Nachfolgend die neuen Empfehlungen im Einzelnen (siehe Tab. 1):

„Die Gewinner dieser neuen einheitlichen Empfehlungen zur häuslichen Fluoridprophylaxe sind in erster Linie die Kinder und deren Eltern“, sagt der Präsident der DGPZM, Prof. Dr. Stefan Zimmer. „Aber auch Kinder- und Jugendärzte und ihre zahnärztlichen Kollegen können sich als Gewinner fühlen, denn mit dieser Einigung ist ein für alle Mal Schluss mit der jahrelangen Verunsicherung bei den Fluoridempfehlungen. Dafür gebührt allen, die diese konzertierten Fluoridempfehlungen möglich gemacht haben, ein großes Dankeschön.“



**DEUTSCHE GESELLSCHAFT FÜR PRÄVENTIVZAHNMEDIZIN E.V.**  
 Universität Witten/Herdecke, Department für ZMK, Lehrstuhl für Zahnerhaltung und Präventive Zahnmedizin  
 Alfred-Herrhausen-Str. 50, 58448 Witten  
[info@dgpzm.de](mailto:info@dgpzm.de), [www.dgpzm.de](http://www.dgpzm.de)

## Tagungskalender der DGZMK

Die Kongresse und Tagungen der DGZMK und ihren Fachgesellschaften finden Sie unter [www.dgzmk.de](http://www.dgzmk.de), hier unter dem Reiter „Zahnärzte“ und dann unter dem Reiter „Veranstaltungen“.

